

Inspiration und Ausgleich

Unternehmerinnen Wie drei renommierte Chefinnen aus der Region die Zentralschweiz beurteilen.

3 Frauen, 5 Fragen

1. Welche Verbindung haben Sie zur Zentralschweiz?

2. Was schätzen Sie als Privatperson besonders an der Region?

3. Welche Vorteile bietet die Region für Ihr Unternehmen?

4. Was müsste sich ändern, damit es der Zentralschweiz in Zukunft noch besser geht?

5. Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Unternehmen und welche Rolle spielt dabei die Zentralschweiz?

1. Ich habe meine Kindheit in Obwalden verbracht und sowohl die Primarschule als auch das Gymnasium hier besucht. Danach bin ich zum Studieren, Promovieren und Arbeiten nach St. Gallen und ins Ausland gezogen.

2. Ich liebe das vielfältige Sportangebot, die wunderschöne Natur sowie die perfekte Umgebung für Familien mit Kindern.

3. Die Zentralschweiz überzeugt aufgrund ihrer zentrale Lage, der tieferen Steuern und der guten Infrastruktur. Mit Ewil Maxon haben wir beispielsweise



Bianca Braun
Verwaltungsrätin Maxon Motor

eine eigene Bahnstation direkt am See. Weiter bietet die Region Stabilität und Sicherheit.

4. Sie ist auf eine wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative angewiesen. Denn wir brauchen genügend qualifiziertes Personal aus dem In-, aber auch aus dem Ausland.

5. Wir wollen nach wie vor die Nummer eins in unserem Nischenmarkt bleiben und erfolgreiche Projekte zusammen mit unseren Kunden in den Bereichen Aerospace, Medizin, Robotik, Mobility und Industrie umsetzen. Die Zentralschweiz wird dabei weiterhin eine wichtige Rolle für unsere Innovationen spielen.

1. Ich lebe seit meiner Geburt in der Zentralschweiz und fühle mich hier in der Region Ob- und Nidwalden sehr wohl.

2. Die Kombination von See und Bergen gefällt mir sehr gut und schafft mir einen guten Ausgleich. Ich finde jederzeit einen ruhigen, schönen Rückzugsort, aber auch das Kulturelle findet seinen Platz.

3. In meinem Unternehmen arbeiten viele gut ausgebildete Fachkräfte aus der Region. Weitere Vorteile des Standorts Alpnach sind die guten Anbin-



Brigitte Breisacher
CEO Alpnach Norm

dungen ans Strassenverkehrsnetz, die attraktiven Steuern oder beispielsweise die Nähe zur Fachhochschule Luzern.

4. Ich würde eine intensivere Zusammenarbeit der Gemeinden und Kantone befürworten. Regulatoren sollten nicht weiter ausgebaut, sondern den Gegebenheiten angepasst werden. Und der Verkehrsknotenpunkt rund um den Rotsee sollte entlastet und optimiert werden.

5. Wir setzen auf Kundennähe, wozu sich unser Standort in der Zentralschweiz bestens eignet. Die Region ist ein schöner Ort, in der man wohnen und arbeiten kann. Dies hat zur Folge, dass sich das Bauvolumen auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln wird.

1. Ich bin hier aufgewachsen und bemühe mich, den Firmensitz des 55-jährigen Familienunternehmens in der Mitte der Schweiz zu halten.

2. Der Blick in die grossartige Natur versetzt mich in Begeisterung, aber auch in Demut und gibt mir Bodenhaftung. Gleichzeitig inspiriert mich dies, schafft Offenheit und Toleranz. Ausserdem eröffnet es den Weg zu neuen konstruktiven Ideen und Konzepten.

3. Alle Landesteile sowie die wichtigen europäischen Handelspartner sind schnell zu erreichen. Im internationalen



Marion Klein
CEO Pack Easy

Wettbewerb sind die Nähe zu Zürich und dem Flughafen sowie die gute Verkehrsinfrastruktur wichtige Standortvorteile.

4. Zu ändern gibt es wenig, umzusetzen aber viel. Es fehlt oft der Mut, Dinge wie die Innovationsförderung anders umzusetzen und gemeinsame Interessen sowie Flexibilität zu entwickeln. Die Investitionen der Kantone in die Förderung der Grundkompetenzen und die Weiterbildung der Menschen müssen mehr Gewicht erhalten.

5. Pack Easy will europäisch und global auf Erfolgs- und Wachstumskurs bleiben und setzt darauf, dass die Region zukünftig mit attraktiven Standortvorteilen punktet und in Siedlungsstruktur, Bildung und Innovation investiert.